

# Autorengemeinschaft

## Gröbenzeller Gymnasiasten schreiben an einem Roman

**Gröbenzell** – Was nützt einem das spannendste Buch, wenn es keiner kennt? Was bei großen Autoren die Verlage übernehmen – Werbung, Marketing und Pressearbeit –, das müssen die Schüler des Gröbenzeller P-Seminars selbst organisieren. Seit Oktober arbeiten die Gymnasiasten an ihrem eigenen Roman. Gut die Hälfte des Inhalts ist bereits fertig, auch ein Name, Cover und sogar der Klappentext stehen fest. Deshalb ist es nun an der Zeit, sich intensiver mit der Frage des Marketings zu beschäftigen. Genau das haben die Schüler nun in einem Workshop gelernt.

Unter Anleitung von Autorin Carola Kupfer, die das Projekt begleitet, und ihrer Lehrerin Kathrin Schmitt haben sie gemeinsam eine Pressekonferenz vorbereitet, bei der sie ihr Buch vorstellen wollen. Bis ins letzte Detail wurde alles Wichtige besprochen: wer eingeladen werden soll,

wer wo sitzt, wer was sagt und natürlich was in der Pressemitteilung stehen soll. Etwa eineinhalb Stunden sollte die Konferenz dauern. „Wir waren überrascht, wie viel Arbeit dafür nötig ist“, fasst eine Teilnehmerin die Vorbereitung zusammen. Damit am großen Tag auch alles klappt, haben die Pressesprecher bereits einmal durchgespielt, wer was sagen wird. Ein Schüler wird den Pressevertretern etwas über den Inhalt erzählt, der zweite etwas über das „Making off“ und der dritte über das Miteinander im Kurs.

Der komplette Roman entsteht in Gemeinschaftsarbeit, alle wichtigen Entscheidungen werden demokratisch gefällt. „Wir diskutieren dann viel, und wenn sich abzeichnet, dass mindestens zwei von uns dagegen sind, überlegen wir uns etwas anderes“, erzählt eine der Teilnehmerinnen. Auch über den Titel wurde inten-

siv debattiert. Anfangs sei die Idee gewesen, einen Titel zu finden, der sich um den Begriff „Weg“ dreht. Doch dann habe man sich auf eine ganz andere Richtung geeinigt.

Das Universum und die Sterne waren der neue Ausgangspunkt der Überlegungen. Am Ende haben sich die Schüler für einen englischen Titel entschieden: „Drifting“. Als Untertitel haben sie sich auf „Selbst die Sterne stehen für sich“ geeinigt. „Wir haben uns gedacht, dass sich ein englischer Titel besser verkauft.“

Die Geschichte, die sich um mehrere Jugendliche dreht und die zu großen Teilen in der mittlerweile abgerissenen Gröbenzeller Kultkneipe „Hexe“ spielt, haben die Schüler in verschiedene Kapitel aufgeteilt. In Zweier-Teams schreiben sie jeweils das Kapitel für den Charakter, für den sie sich eingeteilt haben. Damit das funktioniert, braucht es einiges an Kommunikation, wie die Schüler schnell feststellen mussten. „Wir haben erst zwei fertige Kapitel gelöscht, weil wir gemerkt haben, dass sie nicht miteinander funktionieren. Da haben wir entschieden, dass wir erst einmal mehr an der Kommunikation arbeiten müssen“, so eine Teilnehmerin. Seitdem gibt es mehrere Whatsapp-Gruppen, in denen sie sich koordinieren.

„Und auch ab und an zoffen“, wie Autorin Kupfer ergänzt. „Aber das ist eben auch ein wichtiger Prozess“. Überhaupt lobt sie die Schüler in höchsten Tönen, erzählt, dass sie selten so engagierte und Teilnehmer bei so einem Projekt erlebt habe. Denn der Gröbenzeller Roman entsteht in Kooperation mit dem Projekt „Buch macht Schule“. Lehrerin Schmitt war es, die es im Internet gefunden und sich dafür beworben hat. Die Teilnehmer bekommen eine professionelle Autorin wie Kupfer zur Seite gestellt und die Zusage, dass das Buch in einem Verlag veröffentlicht wird. **FLORIAN J. HAAMANN**



*Authorin Carola Kupfer (rechts) begleitet die Schüler beim Schreiben und Produzieren des gemeinsamen Romans.*

FOTO: CARMEN VOXBUNNER